

Singen schafft Gemeinschaft

100 Jahre Dreiflüsse-Sängerkreis Passau – Großartiger Gottesdienst und Festakt

Von Josef Heisl

Die Sänger des Dreiflüsse-Sängerkreises Passau e.V. verstehen es zu feiern. Ihr 100. Geburtstag wurde zu einem rauschenden Fest im Dom und im Rathaussaal. Das vor allem auch deshalb, weil die Chöre unter der Stabführung von Kreischorleiter Andreas Golovinskiy fantastischen Gesang boten. Dazu gab es viel Dank und Anerkennung von den Grußwort- und Festrednern sowie eine denkwürdige Predigt von Domkapitular Anton Spreitzer, bei der am Ende im Dom Beifall aufbrandete. Singen schaffe Gemeinschaft und tue gut, so der Prediger.

Aus vielen Kehlen erschallte es, als der Gemischte Chor unter der Leitung von Andreas Golovinskiy den Festgottesdienst mit der Haydn-Messe eröffnete, der von Domkapitular Spreitzer zusammen mit Generalvikar i.R. Lorenz Hüttner zelebriert wurde. In seiner bemerkenswerten Predigt blickte der Domkapitular auf Martin Luther zurück und dessen Art, die Lehre unters Volk zu bringen. Mit Gesängen gelange das Evangelium in die Herzen, betonte Spreitzer. Die Herzen erfüllen, das könne nur die Musik. Dafür müsse man den evangelischen Christen um Martin Luther dankbar sein.

Singen sei nicht nur ein Hobby, es verbinde und sei auch heute etwas, das uns zutiefst ausmache. „Wir können Augen und Mund schließen, nicht aber die Ohren, die sind niemals zu“, führte der Prediger aus. Gott spreche uns an und wir würden es hören. Das Ohr sei ein wichtiger Teil, der direkt in die Seele gehe. So wünsche er Gottes Segen für dieses große Jubiläum. Nach der Predigt übernahm der Männerchor das musikalische Zepter.



Zum Familienfoto stellten sich alle Chorleiter und sonstigen Verantwortungsträger mit den Ehrengästen auf die Bühne, l. Kreischorleiter Andreas Golovinskiy und r. Vorsitzender Peter Lehner.



Der Präsident des Sängerbundes Alexander Seebacher.



Der Wegscheider Kinderchor musizierte mit Marlene Kaulmann.

Anschließend strömten die Mitglieder des Jubelvereins in den großen Rathaussaal zum weltlichen Festakt, der ebenfalls mit viel Gesang garniert war. Eröffnet hatte dann der Jugendchor Wegscheid mit dem passenden „Have a nice day“. In seiner Begrüßung dankte der Vorsitzende des DFSK Passau Peter Lehner dem Domkapitular für die bemerkenswerte Predigt. Lehner begrüßte ganz besonders Bürgermeister Andreas Rother, Vizelandrat Hans Koller, den Präsidenten des Bayerischen Sängerbundes Alexander Seebacher, die Ehrenmitglieder Marlene Kaulmann und Georg Hollweck sowie den Festredner Landrat und Staatssekretär a. D. Franz Meyer.

Heute gelte es der Zukunft die Hände zu reichen, betonte Lehner und dankte den Gründungsvereinen. Das Programm bezeichnete er als Fest der Musik, deshalb sollten die Anwesenden die Melodien auf sich wirken lassen. Diese Matinee sei ein Auftrag für die nächsten 100 Jahre. Nach dem „Springt der Hirsch über'n Bach“ von den Kleinsten aus Wegscheid, die Marlene Kaulmann dirigierte und die Lehner als Altersvorsorge für die Chöre bezeichnete, erzählte Andreas Rother, dass ihn die Musik schon von Geburt an begleite. Er sei gekommen um Danke zu sagen.

Mit „Ose Shalom“ glänzte der Chor der Gesellschaft der Musikfreunde Passau. Anschließend



Der gemischte Chor eröffnete den Festgottesdienst im Dom.

gratulierte Hans Koller zum Jubiläum und meinte, Musik mache das Leben lebenswert. „Vielleicht hätten wir mit mehr Musik auch mehr Frieden“, so Koller. Auch für ihn sei dieses Fest ein einmaliges Erlebnis, gestand Alexander Seebacher. Es sei ein seltenes Ereignis, dass ein Sängerkreis ein solches Jubiläum mit so großer Außenwirkung feiere. Die Sängerkreise sehe er als wichtiges Bindeglied zwischen den Chören und dem Sängerbund. Sie seien eine wertvolle Unterstützung, weil sie die regionale Chorlandschaft kennen.

„Musik und Gesang bringen d'Leit zamm“ – so eröffnete Franz Meyer seine Festrede. Kultur ohne Gesang sei undenkbar, stellte der

Ehrenpräsident des Musikbundes für Ober- und Niederbayern fest. Das Besondere an Musik und Gesang sei, dass man in diesem Hobby sehr lange tätig sein könne, da gebe es kaum eine Altersgrenze. Passau sei ein Kulturlandkreis, der sich besonders der musizierenden Jugend verpflichtet fühle, so Meyer weiter. So sei die Kreismusikschule dem DFSK angeschlossen. Kein Landkreis in Bayern stelle seine musikalische Nachwuchsbildung auf eine so breite Basis. Meyer dankte denen, die in einer schwierigen Zeit im Sängerkreis Verantwortung übernommen haben, wie Josef Bertl, Georg Hollweck, Marlene Kaulmann und jetzt Peter Lehner. „Lasst uns also gemeinsam werben für das ge-

meinschaftliche Singen, für ein Miteinander im Zeichen der Musik, für ein friedliches Miteinander, das Grenzen und auch Vorurteile überwindet“, schloss der Festredner.

Der Liederkranz Dreiburgenland bot ein Ständchen, zu dem Gabriel Thoma den Text verfasst hatte. Dem Tittlinger Ehrenvorstand Günther Hödl war es vorbehalten, die Schlussworte zu sprechen. Das Urgestein erinnerte an Höhen und Tiefen, an die Gründungsmitglieder, an die vielen, die mit Herzblut dabei waren und die, welche den Sängerkreis zu mehr machten als nur einen Verein. Mit dem Lied „Es muss ein Sonntag gwehn sein“ endete ein wunderschöner Festakt.